



© Stefan Schwarz, landwirtschaft.ch

Editorial

Carol Aschwanden

Wie jedes Jahr traf sich der Vorstand ZMP Anfang September zum zweitägigen Strategieseminar. Im Fokus standen die Ergebnisse der Mitglieder- und Kundenbefragung 2026 sowie die sich daraus ableitenden Massnahmen. Was der Vorstand zu den Monatsvertragsmengen beschlossen hat, lesen Sie im nebenstehenden Frontartikel von Pirmin Furrer. Weitere Themen des Seminars haben wir kurz nach dem Seminar in einem E-Newsletter an die Mitglieder zusammengefasst.

Damit wären wir bei einem Thema in eigener Sache - unserer Informations- und Kommunikationspolitik. Die Mitgliederbefragung zeigt, dass nicht alle Mitglieder überzeugt sind, von der ZMP offen informiert zu werden. Der Vorstand nimmt diese Rückmeldung ernst und will das Thema künftig dort aufnehmen, wo es hingehört. Also auch hier.

Wir selbst sind überzeugt, aktuell und transparent zu informieren. Doch die eigene Überzeugung allein genügt bekanntlich nicht. Offenheit muss auch so wahrgenommen werden.

Diese ZMP info zeigt, dass wir nicht nur über erfreuliche Entwicklungen, sondern auch über schwierige Themen berichten und auch noch viele offene Fragen haben. Denn Transparenz bedeutet nicht, alles zu wissen oder schönzureden, sondern nachvollziehbar zu erklären, was Sache ist. Ob uns das gelingt? Überzeugen Sie sich selbst.

Pirmin Furrer

Der Trockenheitssommer 2026 hat Spuren hinterlassen. Auf vielen Betrieben fehlen ein bis zwei Futterschnitte. Hitzebedingte Erkrankungen der Kühe verursachten Zusatzaufwand und Kosten. Zudem wurden aufgrund des knappen Futters mehr Tiere vorzeitig geschlachtet.

Richtpreiserhöhung auf dem A-Segment

Der Schweizer Detailhandel hat die gestiegenen Produktionskosten wegen oben genannter Gründe anerkannt und war bereit, eine Richtpreiserhöhung von 4 Rappen per 1. Oktober 2026 mitzutragen. Dies ist ein starkes Signal von Milchverarbeitern und Handel, zumal der Richtpreis bei der Festsetzung vom 1. Februar 2026 bis Ende Jahr fixiert worden war. Zudem lag der berechnete Index an der Vorstandssitzung BO Milch vom 27. August 2026 bei 78 Rappen. Die Richtpreiserhöhung war deshalb nicht nur notwendig, sondern auch ein positives Zeichen für die Schweizer Milchproduzenten.

Der Vorstand BO Milch fordert zudem, dass sich der Bund an den Mehrkosten beteiligt. Konkret soll die Zulage für Verkehrsmilch während der kommenden Winterfütterungsperiode befristet für 6 Monate um 4 Rappen erhöht werden. Finanziert werden soll dies über einen vom Parlament zu beschliessenden Zusatzkredit 2026. Damit würden die Mehrkosten der Trockenheit je zu einem Drittel von den Produzenten, dem Markt und dem Bund getragen. Die Umsetzung erfordert in den kommenden Wochen entsprechende politische Mehrheiten in National- und Ständerat.

Für Biomilch Knospe konnte im Nachgang zum Entscheid der BO Milch ebenfalls eine Preiserhöhung am Markt erzielt werden.

Preiskorrekturen wegen Menge möglich

Die Erhöhung des A-Richtpreises auf 82 Rappen für das vierte Quartal 2026 trägt den gestiegenen Kosten sowie der Erwartung Rechnung, dass die Milchproduktion aufgrund von Futtermangel, höheren Schlachtzahlen und einer

aussergewöhnlich hohen Zahl von Aborten gegenüber dem Vorjahr zurückgeht.

Aktuell bleiben die Milcheinlieferungen jedoch hoch, begünstigt durch die verbesserten Vegetationsbedingungen nach den Niederschlägen der letzten Wochen. Sollten die Milchmengen weiter stark steigen, sind erneute Preiskorrekturen und Mengenbeschränkungsmaßnahmen möglich. Entscheidend wird die Entwicklung der Milchproduktion in Zentraleuropa und der EU-Milchpreise sein. Steigende Preise in Europa würden den Druck auf den Schweizer Milchmarkt verringern und die Absatzsituation verbessern.

Die Arbeiten in der Kommission Milchmarktsituation der BO Milch verlaufen planmässig. Mögliche Instrumente zur Krisenbewältigung werden weiterhin intensiv diskutiert.

Monatsvertragsmengen ZMP bleiben

Die Mitgliederbefragung ZMP 2026 hat gezeigt, dass die Monatsvertragsmengen beibehalten werden sollen. Der Vorstand ZMP respektiert die Resultate und wird keine grundlegend neue Mengenföhrung diskutieren. Zudem soll zunächst die nationale Diskussion über mögliche Instrumente der Mengensteuerung in Krisenzeiten abgewartet werden. Bis dahin sind lediglich kleinere Anpassungen am bestehenden Mengenreglement vorgesehen.

Botschaft zur Agrarpolitik 2030 enttäuscht

Die Botschaft zur künftigen Agrarpolitik hat die ZMP enttäuscht. Die Bedeutung der Milchwirtschaft als Kerngeschäft der Schweizer Landwirtschaft wird zu wenig berücksichtigt. Insbesondere sollte der fehlende Grenzschutz mit einer Erhöhung der Verkäsungszulage um 5 Rappen kompensiert werden. Diese Forderung wird von der gesamten Milchbranche getragen und wurde auch von National- und Ständerat mit der Motion Hegglin unterstützt. Der Vorschlag des Bundesrates (+2 Rp./kg Verkäsungszulage und +1 Rp./kg Siloverbotszulage) trägt der Bedeutung der Milchwirtschaft nicht ausreichend Rechnung.

Klimarappen - Beitrag zur Reduktion der Klimaerwärmung

Der Vorstand BO Milch hat entschieden, per 1. Januar 2027 einen Klimarappen einzuführen.

Pirmin Furrer

Mit der Einführung des Klimarappens bekennt sich die Schweizer Milchbranche zu ihrer Verantwortung im Umgang mit der Klimaerwärmung und fördert messbare Verbesserungen in der Milchproduktion.

Der Klimarappen ist ein Zuschlag auf den A-Richtpreis ab 1. Januar 2027 und wird vom Absatzmarkt (Detailhandel/Konsumenten) getragen. Der Richtpreis ist ab 2027 um 1 Rappen höher, als er ohne Klimarappen wäre. Konkret wird der Klimarappen also auf der Molkereimilch des A-Segments erhoben und fliesst in einen Fonds (jährlich rund CHF 18 bis 20 Mio.). Daraus werden Milchproduzentinnen und Milchproduzenten für nachweisbare Klimaleistungen entschädigt - gemessen mit dem Klimarechner. Die Auszahlung erfolgt unabhängig von der Segmentzugehörigkeit.

Im Gegenzug erhalten die Abnehmer

von Schweizer Milchprodukten den Klima-Fussabdruck der Schweizer Milch und können an den erzielten Reduktionsleistungen partizipieren. Die konkreten Abläufe werden in den nächsten Monaten festgelegt.

Was bedeutet der Entscheid für unsere Mitglieder?

Leistungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen werden ab 2027 durch den Markt abgegolten. Voraussetzung ist die Teilnahme am BOM-Klimarechner. Wer dort eine nachweisbare Leistung ausweist, erhält eine Entschädigung aus dem Fonds.

Mit dem Projekt Klimastar Milch verfügt die Branche bereits über langjährige Erfahrungen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Mittelverteilung an den bisherigen Ansätzen orientiert. Die BO Milch arbeitet derzeit an deren Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Er-

kenntnisse. Offene Fragen zu Mitteleinzug, Mittelverwendung und Organisation werden in den kommenden Monaten durch eine Projektgruppe geklärt. Das Umsetzungsreglement muss dann noch von den Delegierten der BO Milch beschlossen werden.

Wichtig für die ZMP

Für die ZMP ist wichtig, dass sowohl der CO₂-Fussabdruck als auch die Nahrungsmittelkonkurrenz (Feed-Food-Competition) berücksichtigt werden. Beide Parameter sind wesentlich für eine glaubwürdige nachhaltige Schweizer Milchproduktion.

Ziel ist zudem, dass auch andere Produktionszweige der Landwirtschaft ähnliche Massnahmen definieren. So können die Leistungen entlang der Nahrungs-Wertschöpfungskette transparent ausgewiesen und angemessen abgegolten werden.

Aktuelle Herausforderungen in der Milchviehfütterung

Die aktuelle Fütterungssituation wird stark vom heissen und trockenen Sommer geprägt. Dies betrifft sowohl Betriebe mit TMR-Fütterung als auch Weide- und Eingrassysteme.

Stefan Morger

Das Gras weist nach der Trockenperiode und den jüngsten Niederschlägen häufig höhere Rohproteingehalte sowie, abhängig vom Entwicklungsstadium, sehr gut verdauliche Faseranteile auf. Dies führt dazu, dass die Harnstoffwerte ansteigen und der Kot dünn sowie dunkel wird. Als Ergänzung empfiehlt sich der Einsatz von faserreichem Heu mit hohen ADF-Werten sowie eines stärkebetonten Kraftfutters. Mit den kühleren Temperaturen ist auf eine ausreichende Magnesiumversorgung zu achten.

Die Maisbestände präsentieren sich in diesem Jahr sehr unterschiedlich. Während einige Bestände gut entwickelte Kolben aufweisen, haben andere vorwiegend Blattmasse gebildet. Entsprechend ist auch ihre Wirkung in der Ration. Gut entwickelter Mais kann in diesem Jahr bis zu 400 g Stärke pro kg TS enthalten und bringt dadurch viel Energie in die Ration. Andere Bestände sind hingegen eher mit überständigem Gras vergleichbar und weisen geringe Zucker- und Stärkegehalte auf. Hinsichtlich des Energiegehalts entsprechen sie eher einem strukturreichen, älteren Grundfutter. Muss bereits kurz nach der Ernte mit dem neuen Mais gefüttert werden, empfiehlt sich eine

Ergänzung mit schnell verfügbarer Stärke oder Zucker beziehungsweise Dextrose. Die Auswirkungen einer solchen Energieergänzung sollten beobachtet werden. Die Kühe dürfen dabei keinesfalls in eine Übersäuerung geraten. Die Fütterung junger Maissilage ist grundsätzlich nicht problematisch. Allerdings geht die Milchmenge in der Regel zurück, während die Inhaltsstoffe der Milch ansteigen und der Kot fester wird. Mit zunehmender Lagerdauer steigt die Verfügbarkeit der Stärke an. Effekte, die in anderen Jahren erst im Januar oder Februar beobachtet wurden, können aufgrund der frühen Maisernte bereits früher auftreten.

Bei knappen Futtervorräten haben Betriebe mit einer Totalen Mischration (TMR) deutlich mehr Möglichkeiten. Mit einer TMR kann auch etwas minderwertigeres Grundfutter eingesetzt und die Nährstoffdichte durch eine gezielte Kraftfutterergänzung erhöht werden. Ein zu hoher Anteil an strukturreicher und schwer verdaulicher Faser kann jedoch die Passagerate im Verdauungstrakt der Kuh so stark verlangsamen, dass die Futteraufnahme sinkt. Dies zeigt sich zunächst in einem Rückgang des Milcheiweissgehalts und später auch in einer geringeren Milchleistung. Kühe in den ersten 70 bis 80 Tagen

der Laktation geraten leichter in eine energetische Unterversorgung, mit negativen Folgen für Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Stoffwechsel.

Bei der Fütterung am Futtertisch mit einzelnen Grundfuttermitteln ist der Spielraum für die Ergänzung mit Stroh und Kraftfutter begrenzt. Während das Kraftfutter in der Regel vollständig aufgenommen wird, bleibt das für die Strukturversorgung wichtige Stroh häufig liegen. Diese Betriebe sind daher auf schmackhafte Futtermittel angewiesen, um eine befriedigende Milchleistung zu erreichen. Als Alternativen zu Heu, Luzerne sowie Gras- und Maissilage bieten sich MNG-Würfel, Krüsch, Maiswürfel, Zuckerrübenschnitzel, Biertreber, Maisersatzwürfel oder Heuersatzwürfel an. Solche Futtermittel werden meistens gerne gefressen und können dazu beitragen, die Futteraufnahme sicherzustellen.

Für Fragen rund um Milchproduktion und Fütterung steht die Fütterungsberatung ZMP zur Verfügung. Mithilfe von Rationsberechnungen sowie der Auswertung von MLP-Daten oder Tankmilchproben kann die Fütterung kontrolliert, optimiert und gesteuert werden. Dies trägt zu einer wirtschaftlich erfolgreichen Milchproduktion bei.

Milchmarkt und Milchpreise ZMP

Die ZMP-Preise für Milch Suisse Garantie und Biomilch Knospe steigen per 1. Oktober 2026.

André Bernet

Marktsituation international

Die Milchproduktion in der EU lag im Juni 2026 noch 2 % über Vorjahr, der Abstand hat sich jedoch deutlich verringert. Kumuliert resultiert für das erste Halbjahr ein Plus von 3,4 %. Auch in Deutschland nimmt die Dynamik ab. In der Kalenderwoche (KW) 35 lag die Produktion 1,6 % über Vorjahr, kumuliert bei 6,5 %.

Die Weltmarktpreise für Butter blieben Ende August stabil, Vollmilchpulver gab nach und Magermilchpulver legte deutlich zu. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland tendieren steigend. Der Milchpreis ab Hof erhöhte sich im Juli leicht auf 39,5 Cents/kg (+0,5 Cents), während der Kieler Rohstoffwert im August deutlich auf 38,7 Cents/kg (+2,7 Cents) anzog.

Marktsituation Schweiz

Die Milchproduktion in der Schweiz lag im Juli 2026 erstmals in diesem Jahr unter Vorjahr (-2,8 %). In der KW 36 waren 6'467 t Butter an Lager (Vorjahr: 5'680 t).

Die Erhöhung des A-Richtpreises (siehe Frontartikel) führt per 1. Oktober 2026 zu höheren Produzentenpreisen. Der

B-Preis stieg im September auf 57,9 Rp./kg und dürfte im Oktober aufgrund der höheren Magermilchpulverpreise nochmals deutlich zulegen. Die Schweizer Käseexporte lagen im Juli 14,2 % unter Vorjahr, während die Importe um 1,4 % zunahmen.

Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im August 3,7 % über Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Neulieferanten und Wechsler aus der Tunnelösung resultierte ein Plus von 1,2 %. Die Produktion bewegt sich damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Produktion von Biomilch Knospe der ZMP-Lieferanten lag im August 1 % über Vorjahr. Die Biobutterlager sind zuletzt leicht gesunken, lagen in KW 36 mit 590 t jedoch weiterhin deutlich über dem Vorjahreswert (+349 t).

Die aktuelle Futtersituation begünstigt die Milchproduktion. Das tatsächliche Produktionspotenzial wird sich jedoch erst in den kommenden Monaten zeigen. Bleiben die Mengen auf diesem Niveau, werden erneut mengenreduzierende Massnahmen und sogar Preisanpassungen notwendig.

Milchpreise ZMP

	September 2026	ab 1. Oktober 2026
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	60.0 Rp./kg	63.5 Rp./kg
Milch a. MVM	50.0 Rp./kg	53.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	91.0 Rp./kg	95.0 Rp./kg
Milch a. MVM	83.0 Rp./kg	87.0 Rp./kg

Milchpreise ZMP

Der Basispreis für Milch Suisse Garantie steigt per 1. Oktober 2026 um 3,5 Rappen. Davon sind 0,5 Rappen aus Überschüssen der Butterexporte und sind befristet bis Ende Jahr. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigt um 3 Rappen.

Der Basispreis für Biomilch Knospe steigt um 4 Rappen. Davon konnten 3 Rappen durch eine Preiserhöhung am Markt realisiert werden, 1 Rappen resultiert durch die Reduktion des Deklassierungsabzuges. Der Deklassierungsabzug konnte aufgrund der tieferen Einlieferungen reduziert werden. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigt ebenfalls um 4 Rappen.

Die geehrten Milchproduzenten reisen auf den Pilatus

Am 1. September 2026 durften die Milchproduzenten, die seit 20, 25 oder 30 Jahren einwandfreie Milch liefern, einen genussvollen Ausflug erleben.

Claudia Schürch, Teilnehmerin

Bei sonnigem Spätsommerwetter wurden die geehrten Milchproduzenten mit ihren Partnerinnen von der Reiseleitung Pirmin Furrer, Geschäftsführer ZMP, und Walter Arnold, Vizepräsident ZMP, beim Torbogen am Bahnhof Luzern erwartet und freundlich begrüsst.

Zum Start des Ausfluges stärkten wir uns mit einem Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff der knapp einstündigen Fahrt Richtung Alpnachstad. Während der Hinauffahrt mit der steilsten Zahnradbahn konnten wir die herrliche Aussicht auf den Vierwaldstättersee geniessen und dabei auch rege Gespräche führen. Bei der Ankunft auf dem Gipfel beobachteten wir sogar eine Gruppe Gamsen, bevor uns ein köstlicher Apéro erwartete. Im Berghotel Pilatus Kulm durfte sich die Reisegruppe anschliessend mit einem reichhaltigen Mittagessen richtig verwöhnen lassen. Fröhliche Alltagsgespräche, aber auch der Austausch über

Sorgen und Not der Landwirtschaft, welche der anhaltende Hitzesommer verursachte, füllten die Mittagstunden. Nach den anerkennenden und informativen Worten von Pirmin und Walter blieb uns Zeit ein paar Schritte zu gehen. Leider wurde dem Pilatus in der Zwischenzeit einen «Nebel-Hut» aufgesetzt, wobei die Sicht etwas eingeschränkt war. Noch während der Talfahrt zeigte sich dann erfreulicherweise wieder die Sonne. Bei klarer Aussicht näherten wir

uns mit der Gondelbahn Kriens, wo uns dann der Bus wieder zum Ausgangsort zurückführte. Beim Torbogen verabschiedeten wir uns nach einem erlebnisreichen Tag mit kulinarischen Köstlichkeiten und fröhlichen Begegnungen von unseren Reisebegleitern Pirmin und Walter.

Im Namen der Reisegruppe bedanken wir uns herzlich bei der ZMP für diesen schönen Ausflug, welcher eine willkommene Abwechslung in den Alltag brachte.



Die geehrten Milchproduzenten mit Partnerinnen auf dem Pilatus, mit Vizepräsident ZMP, Walter Arnold (links im Bild).

Termine Informationsveranstaltungen ZMP 2026

Im November 2026 finden die Informationsveranstaltungen für die Mitglieder ZMP statt.

Vera Gassmann

Die Daten für die diesjährigen Informationsveranstaltungen Mitglieder ZMP haben wir bereits in der ZMP info vom Juli/August 2026 kommuniziert. Rechtsstehend finden Sie nochmals die Übersicht mit den Terminen und den entsprechenden Veranstaltungsorten. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren, sich in Ihrem Wahlkreis einzubringen und an den Wahlen teilzunehmen. Die Traktanden der Veranstaltungen werden in der ZMP info vom Oktober bekanntgegeben.

Wahlkreis	Veranstaltungsort	Datum und Uhrzeit
-Seetal-Freiamt -Schwyz-ZG-ZH-Luz. Seeg.	Küngsmatt-Saal, Sins	Montag, 2. November 2026, 19.30 Uhr
-Nidwalden-Uri -Obwalden	Uristier-Saal, Altdorf	Dienstag, 3. November 2026, 20.00 Uhr
-Sempachersee -Wiggertal	Festhalle Seepark, Sempach	Montag, 16. November 2026, 19.30 Uhr
-Entlebuch	BBZN, Schüpfheim	Montag, 23. November 2026, 20.00 Uhr
-Rottal -Willisau und Umgebung -Luzern und Umgebung	Rössli ess-kultur, Wolhusen	Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr

Käsereitagung ZMP 2026

Export stärken, Importdruck meistern – wie bleibt Schweizer Käse international konkurrenzfähig?

Vera Gassmann

Die Schweizer Käsewirtschaft bewegt sich zwischen vielversprechenden Exportchancen und wachsendem Importdruck. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, braucht es eine starke Marktpositionierung und eine klare Differenzierung gegenüber internationalen Mitbewerbern.

Die Käsereitagung ZMP 2026 greift diese Themen auf und richtet den Blick auf die Frage, wie Schweizer Käse seine Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten sichern und weiter ausbauen kann. Fachreferate, aktuelle Markteinschätzungen und Diskussionen geben dazu verschiedene Einblicke und Impulse.

Die Tagung findet am Montag, 9. November 2026, in der Festhalle Seepark in Sempach statt. Die Einladung mit dem detaillierten Programm und dem Anmeldetalon liegen dieser ZMP info bei. Anmeldeschluss ist der 26. Oktober 2026.



Podiumsdiskussion an der letzten Käsereitagung ZMP im Jahr 2024.

Käse im Rampenlicht

Der Oktober steht ganz im Zeichen des Käses.

Vera Gassmann

Vom 6. bis 11. Oktober 2026 finden in Freiburg die Swiss Cheese Awards statt. Dabei bewertet und zeichnet eine Fachjury Käse aus der ganzen Schweiz aus. Erstmals lanciert der Trägerverein cheese festival dazu in Freiburg ein Käsefest, das auch in den kommenden Jahren stattfinden soll.

Am Samstag, 17. Oktober 2026, folgt das Käsefest Luzern auf dem Kapellplatz. Von 9.00 bis 17.00 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine grosse Vielfalt an Käsespezialitäten. Auch die ZMP ist wieder mit dem beliebten Kuhmelkwettbewerb vor Ort. Weitere Käsefeste finden in verschiedenen Regionen der Schweiz statt. Mehr Infos unter www.cheese-festival.ch.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

13. Oktober 2026
16. November 2026
14. Dezember 2026
29. Januar 2027
18. Februar 2027

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

29. Oktober 2026
30. März 2027

cheese-festival Luzern

17. Oktober 2026, Kapellplatz Luzern

Käsereitagung 2026

09. November 2026, Festhalle Sempach

Delegiertenversammlung ZMP 2027

13. April 2027, Festhalle Sempach

ZMP am Tag der Milch 2027

10. April 2027, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2027

30. April bis 9. Mai 2027, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer
Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Telefon 041 429 39 00
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Produktion

Layout/Satz: ZMP
Produktion: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier



Käsereitagung ZMP 2026

Export stärken, Importdruck meistern – wie bleibt Schweizer Käse international konkurrenzfähig?

Montag, 9. November 2026
Festhalle Seepark, Sempach
Einladung/Programm



Käsereitagung 2026

Export stärken, Importdruck meistern – wie bleibt Schweizer Käse international konkurrenzfähig?

Montag, 9. November 2026

Ort: Festhalle Seepark, Sempach

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.»

(Gottfried Keller)

Die Schweizer Käsewirtschaft bewegt sich zwischen vielversprechenden Exportchancen und wachsendem Importdruck. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, braucht es innovative Strategien, eine starke Marktpositionierung und eine klare Differenzierung gegenüber internationalen Mitbewerbern.

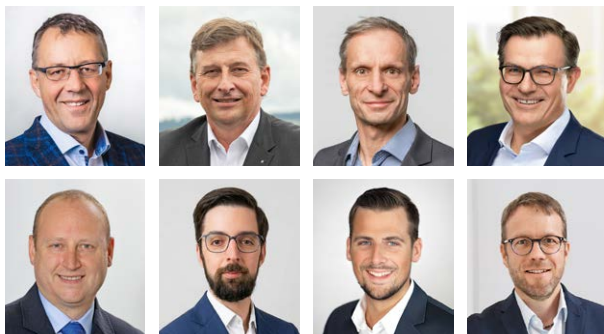
Die Käsereitagung 2026 greift diese Themen auf und richtet den Blick auf die Frage, wie Schweizer Käse seine Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten sichern und weiter ausbauen kann. Fachreferate, aktuelle Markteinschätzungen und Diskussionen liefern wertvolle Impulse für Produzenten, Verarbeiter und Vermarktungspartner.

Wir laden Sie herzlich zur Käsereitagung ZMP 2026 am Montag, 9. November 2026 in der Festhalle Seepark in Sempach ein.

Freuen Sie sich auf spannende Referate, aktuelle Markteinschätzungen und den Austausch mit Branchenvertreterinnen und Branchenvertretern. Die Tagung bietet eine wertvolle Plattform, um Impulse für die Zukunft der Schweizer Käsewirtschaft zu erhalten und gemeinsam Antworten auf die wichtigsten Fragen der Branche zu finden.

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte die Anmeldekarte. Die Anmeldungen nehmen wir bis zum **Montag, 26. Oktober 2026** gerne entgegen. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmeranzahl begrenzt ist. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Programm und Referenten

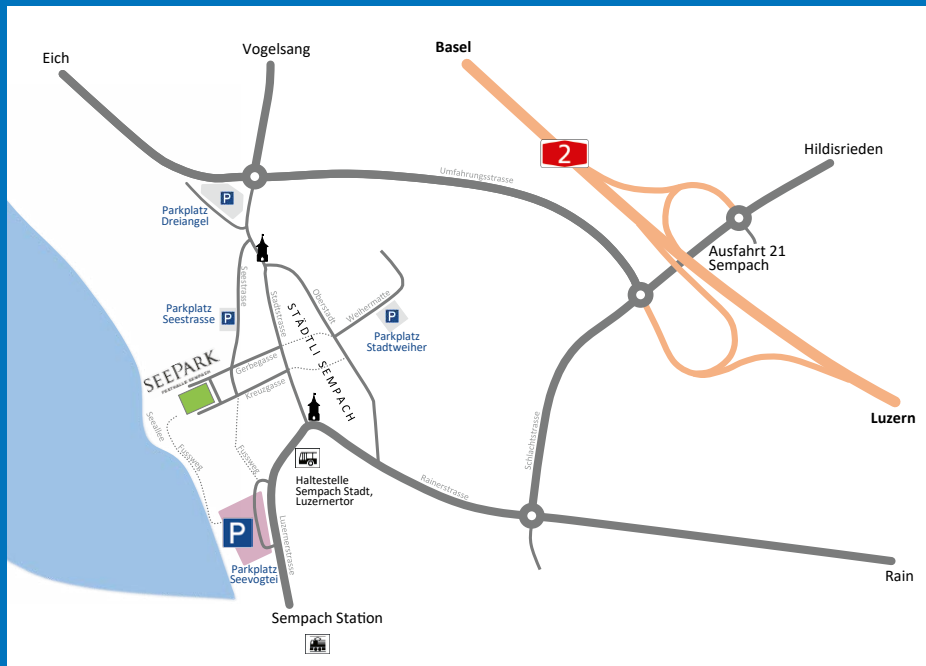


*Die Referenten von oben links:
Pirmin Furrer, Martin Spahr,
Prof. Dr. Mathias Binswanger,
Lars Mächler*

*Die Referenten von unten links:
Patrik Diss, Michael Schwarz,
Sandro Renz, Roland Wyss-
Aerni (Moderator)*

08.30 – 09.00 Uhr	Begrüssungskaffee/Gipfeli
09.00 – 09.10 Uhr	Begrüssung und Einführung ins Thema Pirmin Furrer , Geschäftsführer ZMP
09.10 – 09.35 Uhr	Schweizer Käse von Sempach bis Helsinki: Entwicklungen und Trends Martin Spahr , Chief Marketing Officer von Switzerland Cheese Marketing
09.35 – 10.00 Uhr	Viel Arbeit für wenig Geld: Warum die Landwirtschaft auf dem freien Markt das Nachsehen hat Prof. Dr. Mathias Binswanger , Professor für Volkswirtschaftslehre, Fachhochschule Nordwestschweiz
10.00 – 10.30 Uhr	Pause
10.30 – 10.55 Uhr	Schweizer Käseexport unter Druck – Wachstum durch Differenzierung Lars Mächler , Leiter Geschäftsbereich Käse und Patrik Diss , Managing Director Global Trade, Emmi
10.55 – 11.20 Uhr	Zwischen Preisdruck und Premium: Schweizer Käse im europäischen Wettbewerb Michael Schwarz , Buying Manager Global Sourcing, Aldi Süd KG
11.20 – 11.45 Uhr	Aktuelle Herausforderungen im Export – Sicht Schweizer Käsehandel Sandro Renz , Leiter Marketing & Verkauf, Hardegger Käse AG
11.45 – 12.20 Uhr	Fragerunde und Diskussion Roland Wyss-Aerni und Referenten
12.20 – 12.25 Uhr	Schlusswort Pirmin Furrer , Geschäftsführer ZMP
12.25 Uhr	Stehlunch

Lageplan



Anfahrt mit dem öffentlichen Verkehr ab Bahnhof Sursee, Sempach-Neuenkirch oder Hochdorf

Postauto Linie 84 (Sursee–Sempach Station–Sursee)

Postauto Linie 88 (Sempach Station–Hochdorf–Sempach Station)

Postauto Linie 89 (Sempach Station–Gunzwil, Bäch–Sempach Station)

Haltestelle Sempach Stadt, Luzernerort

Anfahrt mit dem Auto zum öffentlichen Parkplatz Seevogtei:
Luzernerstrasse 7, 6204 Sempach



Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, 6002 Luzern, www.zmp.ch



GAS/ECR/ICR

nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

50284175
168107

A



Genossenschaft Zentralschweizer
Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43
Postfach 756
6002 Luzern

Anmeldung Käseereitagung ZMP 2026

9. November 2026, 8.30 Uhr, Festhalle Seepark, Sempach



Absender/-in

Name/Vorname:

Funktion:

Adresse:

PLZ/Ort:

Anzahl Personen:

Teilnehmer/-in 2, Name/Vorname:

Teilnehmer/-in 3, Name/Vorname:

Wir bitten Sie, sich bis am **26. Oktober 2026** mittels Talon per Post oder per E-Mail anzumelden.

Bei Anmeldungen via E-Mail bitte oben gewünschte Informationen an robert.schwarz@zmp.ch senden.